

Info + Service

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV



Anspruchsvolle Übung

Bei Kälte und Schneefall trafen sich am 7. Oktober 2011 35 Mitglieder des Unteroffiziersvereins (UOV) Interlaken und Umgebung auf dem 1800 Meter über Meer gelegenen Schiessplatz Färnelberg im Simmental zur zweitägigen Übung «Gefechtsschiessen». Die Technische Leitung oblag Gfr Marcel Feuz.

Nach der Waffenkontrolle und Überprüfung der Ausbildung am Stgw 90 und der Pistole wurden die Teilnehmer nach Stärke in drei Patr. eingeteilt und die Patrouillenführer bestimmt.

Patrouille im Begegnungsgefecht

Die ganze Übung hätte in fünf Phasen ablaufen sollen, doch konnten wegen des schlechten Wetters nur vier Phasen eingeübt und durchgeführt werden. Die Patrouille befindet sich auf der Verschiebung und entdeckt ein gegnerisches Element, welches sich in ihre Richtung verschiebt. Es ist nicht mehr möglich, sich unbemerkt zu entfernen. Als Notmassnahme wird ein Feuerüberfall eingeleitet.

In der ersten Phase wird die Patrouille mit dem Duro (Schützenpanzer) in die Ausgangsstellung transportiert. Dort heisst es absitzen und sofort das Fahrzeug sichern. Der Gruppenführer legt das Vorgehen fest und erteilt die nötigen Befehle. Gedecktes Vorrücken in die Feuerstellung. Auf Kommando Feuereröffnung. Nach erfülltem Auftrag gedeckter Rückzug zum Fahrzeug und

Wegfahrt. Nachdem sich der Gegner vom Feuerüberfall erholt hatte, belegte er in der zweiten Phase die Patrouille mit Feuer und verlegte ihr damit den Rückweg. Es gab die ersten Verwundeten, die unter Feuerschutz geborgen und in Deckung gebracht werden mussten. Aufgabe in der dritten Phase war dann, die Verletzten notfallmässig zu versorgen. Der Rest hielt gleichzeitig den nachstossenden Gegner mit Feuer nieder.

Mit einem Stoss nach vorne wurde in der vierten Phase der Gegner bekämpft. Anschliessend Absetzen unter Feuer und Bewegung. Rückzug zum Duro. Die einzelnen Phasen wurden je nach Einsatz, zwei bis viermal «trocken» eingeübt, bevor mit scharfer Munition geschossen wurde. Die mehrmaligen Einsätze im steinigen Gelände, zusätzlich Kälte und Schnee, verlangten den Teilnehmern auch konditionell viel ab. Nebst dem Gefechtsschiessen hatten die Teilnehmer noch die Möglichkeit, die Ausbildung und Schiessfertigkeit mit der Pistole zu fördern.

Fazit

Die Sicherheitsvorschriften wurden von allen sicher beherrscht. Unter den Teilnehmern war, wie in einem Unteroffiziersverein üblich, der Ausbildungsstand unterschiedlich. Die Gefechtstechnik nicht von allen gleich gut beherrscht. Mit jedem Durchgang spielte sich aber die Organisation innerhalb der Patrouillen immer besser ein. Sehr gut war der tolle Einsatz und die Disziplin von allen Teilnehmern. Von der ausgezeichnet organisierten, interessanten und unfallfrei verlaufenen Übung konnten alle Teilnehmer viel lernen. Schon vom Wetter her wird diese Übung mit Sicherheit allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben.

Nachdem es auch die «wetterfesten» Kameraden draussen am Lagerfeuer zu frieren begann, wurde die Kameradschaftspflege in die Berghütte verlegt.

*Wm Hugo Schönholzer
UOV Interlaken & Umgebung*



Die Patrouille setzt ab und bezieht Stellung.

68. Bachtel-Winterwettkampf 2012

Am Samstag, den 14. Januar 2012 findet in Bäretswil die 68. Austragung des Bachtel-Winterwettkampfes statt.

Ab 10 Uhr läuft der Wettkampf, Besammlung ist im Schulhaus Maiwinkel. Die detaillierte Ausschreibung ist unter www.uovzo.ch abrufbar. *Andreas Hess*

Luzerner Unteroffiziere tagten

Die 93. Ordentliche Delegiertenversammlung des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbands (LKUOV) wurde am 12. November in Sempach durchgeführt. Durch den Wortgottesdienst der Soldatenjahrzeit in der Schlachtkapelle führte stellvertretend für den kurzfristig erkrankten Probst Josef Wolf vom Stift St. Michael Beromünster Wm Stefan Strässler, Präsident der Synode der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern.

Anschliessend erfolgte die Kranzniederlegung durch die Fahndelegationen beim Schlachtdenkmal. LKUOV-Präsident, Stabsadjutant Bruno Intlekofer, führte zügig durch die Delegiertenversammlung. Die 21 Delegierten haben die Anträge, Geschäfte und das Jahresprogramm einstimmig genehmigt. Auf Ende 2011 wird der UOV Amt Sursee aus dem LKUOV austreten, die 91-jährige Sektion UOV Krienshorw wird per 31.12.2011 aufgelöst. Sdt Raphael Böhm tritt als Kassier zurück, an seine Stelle wurde Adj Uof Oskar Scherer zum Verbandskassier gewählt.

Ehregast Dr. Marcel Schwerzmann, Regierungsrat und Finanzdirektor des Kantonsrats Luzern, überbrachte die Grüsse der Luzerner Regierung. Er lobte die ausserdienstliche Tätigkeit und den Milizgedanken als urschweizerisches Gedanken-gut. «Die Öffentlichkeitsarbeit jedes einzelnen ist der «Chitt», der zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beiträgt», mahnte er.

Divisionär Daniel Roubaty wies auf die Funktion der Armee als strategische Reserve des Bundes hin: «Die Armee garantiert als strategische Reserve die Handlungsfreiheit der Behörden.» Die Krisen der letzten 10 Jahre hätten gezeigt, dass niemand die Zukunft sowie ihre Probleme voraussagen könne und die Abschaffung der Armee keine Lösung sei, führte er weiter aus. Nach knapp 50 Minuten konnte LKUOV-Präsident Stabsadjutant Bruno Intlekofer die Tagung schliessen. *Erich Wirz, LKUOV* 